

Beispiel zu Phänomen 3: Jacob und Natalie, gestalterischer Prozess zur Zeichnung 4

Aufgabe:

Als Gruppe mit Kohle auf große Formate eine Bauernhof-Szene mit Kuh zeichnen. (Materialien: Zeichenkohle, Radiergummis, Baumwolllappen, Papier ca. 80 cm × 200 cm)

Phänomen 3:

Die Kinder beziehen sich im Arbeitsprozess aktiv und passiv aufeinander, was inhaltliche und emotionale Stütze bietet.

Schwerpunkte bei den Handlungen:

- Selbstgespräch, das den Prozess plant, begleitet oder kommentiert
- Innehalten und begutachten
- Fragen stellen/verstehen wollen
- Eine Darstellungsweise kritisch hinterfragen
- Helfen (Hilfe anbieten/aufdrängen)
- Humor entwickeln
- Bestimmtheit in der Handlung
- Freude, Zufriedenheit

Ausschnitt aus den Endprodukten:



Abb. 362: Natalie



Abb. 363: Jacob

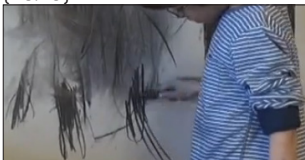


Arbeitsplätze:







Abb. 364: Natalie – Jacob – (Leander)

Tabellarische Übersicht des Prozesses zur Interpretation der Schlüsselmomente in Bezug auf das Phänomen 3:

Film (Videomaterial: Originalaufnahmen): Tag5_Zei5_Handkamera1_Ki

Standbilder der Schlüsselmomente und Schwerpunkte bei den Handlungen	Darlegung und Interpretation der Schlüsselmomente in Bezug auf das Phänomen
Film: 4_3_3_Tag5_Zei5_Jacob_Natalie (vgl. Anhang 8.3b)	
	<p>(Im Handlungszug davor) Jacob ist nun guter Dinge, nachdem er vor wenigen Minuten noch unzufrieden mit seiner Darstellung war. Die Lehrperson hat ihm seine Darstellung vom ersten Tag (Zeichnung 1) gezeigt. Zu sehen, wie er am ersten Tag eine Kuh dargestellt hat, freut ihn sehr und hat ihn auf die Idee gebracht, nun an den Beinen seiner jetzigen Darstellung weiter zu zeichnen.</p>
<p>(18:49)</p>  <p>3 Beine</p> <p>Abb. 365: Jacob: Selbstgespräch, das den Prozess plant, begleitet oder kommentiert Jacob: Bestimmtheit in der Handlung</p>	<p>(18:37) Jacob im Selbstgespräch: „Leider ändert sich da ein Bisschen an den Beinen!“ Jacob zeichnet schwungvoll eine lange Tropfenform für das dritte Bein und malt diese aus.</p>
<p>(18:59)</p>  <p>Schwanz</p> <p>Abb. 366: Jacob: Bestimmtheit in der Handlung Jacob: Innehalten und begutachten</p>	<p>(18:57) Jacob zeichnet an die linke Seite seines Rumpfes unten den Schwanz, der aus einer langen, gebogenen Linie und zwei kurzen, gebogenen Linien besteht. (18:59) Jacob legt den Kopf schief und begutachtet kurz seine Zeichnung.</p>
<p>(19:03)</p>  <p>Kopf</p> <p>Abb. 367: Natalie: Fragen stellen/verstehen wollen. Natalie: Eine Darstellungsweise kritisch hinterfragen</p>	<p>(18:58) Natalie fragt Jacob: „Jacob, wo ist denn der Kopf?“ Jacob überlegt kurz, was er Natalie antworten soll. Er zeigt dann auf den oberen Teil seiner Darstellung und sagt: „Da.“ Natalie antwortet: „Aber dann musst du doch den Schwanz da machen“, und zeigt mit ihrer Kohle auf die rechte Seite von Jacobs Darstellung.</p>

<p>(19:11) (19:15)</p>  <p>Abb. 368-369: Jacob: Auf Kritik reagieren Jacob: Humor entwickeln</p>	<p>(19:06) Jacob tritt etwas zurück, schaut seine Zeichnung an und sagt: „Äh-ou.“ Dann lächelt er etwas gequält. Er zuckt mit den Achseln und lacht dazu.</p> <p>(19:09) Als Natalie ihn anschaut, macht er eine ausgelassene Bewegung, bei der er mit der Hüfte wackelt, lacht und mit den Armen Hörner andeutet. Er sagt dazu: „Eine ein wenig verrückte Kuh!“</p>
<p>(19:27)</p>  <p>Abb. 370: Natalie: Helfen (Hilfe anbieten/aufdrängen). Natalie: Bestimmtheit in der Handlung</p>	<p>(19:19) Natalie reagiert nicht auf Jacobs kleines Schauspiel, sondern nimmt die Feststellung wieder auf, dass sie findet, der Schwanz sei auf der falschen Seite. Sie sagt: „Du musst halt den Schwanz... soll ich den Schwanz radieren?“ Jacob lässt sich gerne auf den Vorschlag ein, den Schwanz links wegzuradieren und ihn rechts zu platzieren. Er schaut gespannt, wie Natalie den Schwanz für ihn wegradiert.</p>
<p>(19:43)</p>  <p>Abb. 371: Jacob: Innehalten und begutachten Natalie: Helfen (Hilfe anbieten/aufdrängen) Jacob: Freude, Zufriedenheit Jacob: Bestimmtheit in der Handlung</p>	<p>(19:45) Jacob begutachtet seine Zeichnung und äußert, dass ihm nicht klar ist, wo der Schwanz nun platziert werden soll. Natalie zeigt mit Gesten, wo sie sich den Schwanz in Jacobs Zeichnung vorstellt.</p> <p>(19:45) Jacob sagt freudig: „Ja, gut!“, und zeichnet schwungvoll einen Schwanz mit Quaste. Die drei Linien für die Quaste begleitet er lautmalerisch: „Digg, digg, digg.“ Natalie beobachtet Jacob beim Zeichnen des Schwanzes.</p>
<p>(19:59)</p>  <p>Abb. 372: Jacob: Freude, Zufriedenheit</p>	<p>(19:50) Jacob tritt einen Schritt zurück, stützt die Hände in die Hüfte, legt den Kopf leicht schief und sagt fröhlich, fast ausgelassen: „So, ich hab' da einen Schwanz.“</p>


<p>[20:01]</p> 	<p>[19:55] Mit einem freudigen Sing-Sang in der Stimme sagt Jacob: „Und die Ohren mache ich ganz, ganz da oben!“ Er zeichnet zwei kleine Halbkreise und begleitet die Handlung mit Selbstgespräch: „So und soooo.“ Natalie beobachtet Jacob beim Zeichnen. [20:01] Jacob begutachtet seine Darstellung der Ohren.</p>
--	---

Abb. 373: Jacob: Freude, Zufriedenheit

Zusammenfassung von Jacob und Natalie in Bezug auf das Phänomen 3:

Jacob ist guter Dinge, nachdem er seine Darstellung der Kuh vom ersten Tag (Zeichnung 1) gesehen hat, die ihm die Lehrperson zur Ermunterung vorgelegt hat. Die alte Zeichnung hat es ihm ermöglicht, für die Weiterarbeit an seiner jetzigen Zeichnung einen Plan zu fassen. Natalie, die vorher mitbekommen hat, dass Jacob mit seiner Darstellung unzufrieden war, möchte ihm beim Weiterzeichnen helfen. Hier zeigt sich ihr Verständnis für Jacobs Lage und Solidarität in der Situation. Jacobs Selbstgespräch war zu entnehmen, was er zeichnet. Natalie hat dies kaum merklich mitverfolgt, sich dazu eine Meinung gebildet und möchte ihm nun inhaltliche Stütze bieten. Sie geht behutsam vor und vergewissert sich erst einmal, ob das, was sie als Darstellung des Kopfes in Jacobs Zeichnung zu erkennen glaubt, auch wirklich der Kopf ist. Als geklärt ist, wo das Vorderteil der Darstellung der Kuh zu sehen ist, folgt Natalies Kritik bezüglich Jacobs Platzierung des Schwanzes bzw. des Hinterteils. Jacob denkt sich den Kopf der Kuh oben und das Hinterteil unten (anthropomorphe Darstellung), Natalie stellt sich das Tier in waagrechter Ausrichtung mit Vorderteil und Hinterteil vor. Jacob scheint die Kritik als empathische Anteilnahme an seinem Prozess zu verstehen und nimmt sie dementsprechend erst mit Humor und dann mit Wohlwollen auf. Er zeigt echtes Interesse daran, wie Natalie den Schwanz in seiner Darstellung wegradiert. Danach nimmt er den Tipp für die Platzierung des neuen Schwanzes dankbar auf und zeichnet mit Freude weiter. Darauffolgend setzt er eigene, neuen Ideen für die zeichnerische Umsetzung von Ohren und Flecken im Fell um. Die Intervention Natalies hat ihn emotional aufgebaut. Nach der Intervention beobachtet Natalie noch einem Moment, wie Jacob weiterzeichnet. Sie hat intuitiv genau das richtige Maß an Hilfe gegeben und Jacob nun die Weiterarbeit wieder überlassen.

In dieser Situation wird sichtbar, dass eine kurze, tatkräftige Intervention eines anderen Kindes dem zeichnenden Kind neue Einsichten in den gestalterischen Prozess liefern kann und emotional beflügelnd wirkt. Sich einen kurzen Moment mit der konkreten Ausführung der Zeichnung helfen zu lassen, heißt nicht unbedingt, sich langfristig von anderen abhängig zu machen.